Schulnachrichten.

Kuratorium:

Zum Kuratorium gehören zur Zeit die Herren Erster Bürgermeister Jungeblodt als Vorsitzender, Professor Dr. Focke, Ehrendomherr, Päpstl. Hausprälat und Stadtdechant Kappen, Oberregierungs Rat a. D. Windthorst und der Berichterstatter als Mitglieder.

Lehrer-Kollegium:

Dem Lehrerkollegium gehörten im verflossenen Schuljahre an: Professor Dr. Jansen, Direktor; die Herren Professor Verron, Professor Dr. zum Egen, Professor Dr. Hovestadt, Professor Schmülling, Professor Dr. Hellinghaus, Professor van de Kamp, Oberlehrer Dr. Huyskens, Oberlehrer Dr. Kroes, Oberlehrer Dr. Holtermann, Oberlehrer Dr. Vaders, Oberlehrer Dr. Faßbaender, Oberlehrer Dr. Hoffschulte, Oberlehrer Winterhoff; Zeichenlehrer Kramer; Zeichenlehrer Wernery; Lehrer Treuge, Lehrer Buerstedde, Pastor Kochs, evangelischer Religionslehrer; ferner Elementarlehrer Wildemann als kommissarisch beschäftigter Lehrer; Freisen, Dr. Koch und Dr. Kösters als Mitglieder des Kgl. pädagogischen Seminars.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Sa.
Religionslehre a. katholische	2		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	24
Religionslehre b. evangelische	2				2		2		2		3		11
Deutsch	3		3	3	3	3*)	3	3	2	2	3	3	35 bz.
Geschichtserzählungen									1	1	1	1	38
Lateinisch	3		3	3	4	4*)	7	7	8	8	8	8	63 bz. 67
Französisch	4		4	4	5	5*)	5	5					37
Englisch	3		3	3	3	3*)							18
Geschichte	3		3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	33
Erdkunde				1	2	2	2	2					
Rechnen und Mathematik	5		5	5	5	5*)	4	4	4	4	4	4	54
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	3		3	3									9
Chemie und Mineralogie	2		2										4
Schreiben									2	2	2	2	8
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2			18
Gesang	1				1				2		2		7
Turnen	3			3	3	3	3		3		3		21
Summa	33		33	33	33	33	32	32	30	30	30	30	

*) Im Französischen, Englischen und in der Mathematik war die Untertertia das ganze Jahr hindurch, im Deutschen und Lateinischen vom Oktober an in zwei parallele Abteilungen geteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr.

Lehrer.	Ordinariat.	Prima.	Obersekunda.	Untersekunda.	Obertertia.	Untertertia A.	Untertertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B	Wöchentliche Stunden
Professor **Dr. Jansen**, Direktor.		Mathem. 4 St.	Physik 4 St.											8
Prof. **Verron**, Oberlehrer.	I.	Religionsl. 2 St. Französ. 4 St. Englisch 3 St.	Religionsl. 2 St.			Religionsl. 2 St.		Religionsl. 2 St.			Religionsl. 2 St.	Religionsl. 2 St.		29
Prof. **Dr. zum Egen**, Oberlehrer.	IV. B.		Mathem. 4 St.						Mathem. 4 St. Naturk. 2 St.	Rechnen 4 St.		Rechnen 4 St. Naturk. 2 St.		21
Prof. **Dr. Hoverstadt**, Oberlehrer.		Physik 4 St. Chemie 2 St.	Chemie 2 St.	Mathem. 4 St. Physik 3 St. Naturk. 2 St.		Mathem. 4 St.								22
Prof. **Schwilling**, Oberlehrer.	O. II.	Deutsch 3 St. Geschichte 3 St.	Deutsch 3 St. Latein 4 St. Geschichte 3 St.				Latein 4 St.							19
Prof. **Dr. Hellinghaus**, Oberlehrer.	U. II.	Latein 3 St.		Deutsch 3 St. Latein 3 St. Geschichte 2 St. Erdkunde 1 St.									Latein 4 St.	20
Prof. **van de Kamp**, Oberlehrer.			Französ. 4 St. Englisch 3 St.					Französisch 4 St.	Französisch 4 St.					22
Dr. Hunsche, Oberlehrer.	O. III.			Religionsl. 2 St.	Religionsl. 2 St. Lat. u. Deutsch 4 Erdkunde 2 St. Geschichte 2 St.				Religionsl. 2 St.	Religionsl. 2 St.			Religionsl. 2 St.	22
Dr. Kroes, Oberlehrer.	U. III. B.				Mathem. 4 St. Naturk. 2 St.		Mathem. 4 St. Naturk. 2 St.	Mathem. 4 St. Naturk. 2 St.		Naturk. 2 St.				22
Dr. Hellermann, Oberlehrer.	U. III. A.		Französ. 4 St. Englisch 3 St.			Französ. 4 St. Englisch 3 St.			Latein 7 St.					22
Dr. Bäbere, Oberlehrer.	V. A.						Geschichte 2 St.	Erdkunde 2 St.	Deutsch 3 St. Geschichte 2 St. Erdkunde 2 St.	Latein 4 St. Deutsch 3 St.				22
Dr. Jakobsmeier, Oberlehrer.	IV. A.							Deutsch 3 St. Latein 7 St. Erdkunde 2 St. Geschichte 2 St.		Erdkunde 2 St.		Deutsch 4 St. Erdkunde 2 St.		22
Dr. Hellschulte, Oberlehrer.	VI. A.				Franz. 4 St. Englisch 3 St.		Englisch 3 St.					Latein 4 St.	Turnen 2 St.	21
Winterhoff, Oberlehrer.	V. B.	Turnen 3 Stunden. Konkurrenz über Klasse 1 Stunde		Turnen 2 St.		Deutsch 3 St.					Deutsch 3 St. Latein 4 St. Erdkunde 2 St.			23
Kramer, Zeichenlehrer.*)														—
Trenge, Lehrer am Realgymnasium.	VI. B.							Turnen 3 Stunden.		Gesang 2 Stunden. Turnen 1 Stunden.	Kat. i. Schwed. 2 Zeichnen 2 St.	Gesang 3 Stunden.	Rechnen 4 St. Naturk. 3 St. Schreiben 2 St.	27
Bunstedde, Lehrer am Realgymnasium.					Turnen 2 St.	Elbe 3 St.								
Pastor Rodel, evang. Religionslehrer.		Evang. Religionsl. 2 Stunden			Evang.	Turnen 2 Stunden. Zeichnen 2 St.		Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Schreiben 2 St. Zeichnen 2 St.	Rechnen 4 St.	Schreiben 2 St.	Deutsch 4 St. Erdkunde 2 St.	28
Wildemann, Volksschullehrer.		Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Evang. Religionsl. 2 St.		Evang. Religionsl. 2 Stunden.		Evang. Religionsl. 2 Stunden.		Evang. Religionsl. 2 Stunden.		11
														8

*) Herr Kramer war für das Sommerhalbjahr beurlaubt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr.

Lehrer	Ordinariat	Prima.	Obersekunda.	Untersekunda.	Obertertia.	Untertertia A.	Untertertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Stunden-zusammen
Professor Dr. Jansen, Direktor.		Mathem. 4 St.	Physik 4 St.											8
Prof. Berten, Oberlehrer.	I.	Religionsl. 2 St. Französ. 4 St. Englisch 4 St.	Religionsl. 2 St.			Religionsl. 2 St.		Religionsl. 2 St.			Religionsl. 2 St.	Religionsl. 2 St.		20
Prof. Dr. zum Egen, Oberlehrer.	IV. B.		Mathem. 4 St.						Mathem. 4 St. Naturk. 2 St.	Mathem. 4 St.		Mathem. 4 St. Naturk. 2 St.		22
Prof. Dr. Hoverstadt, Oberlehrer.		Physik 4 St. Chemie 2 St.	Chemie 2 St.	Mathem. 4 St. Physik 4 St. Naturk. 2 St.										18
Prof. Schmülling, Oberlehrer.	O. II.	Deutsch 3 St. Geschichte 3 St.	Deutsch 3 St. Latein 4 St. Geschichte 3 St.				Latein 4 St.							10
Prof. Dr. Hellingkaus, Oberlehrer.	U. II.	Latein 4 St.		Deutsch 3 St. Latein 4 St. Geschichte 3 St. Erdkunde 2 St.									Natur 4 St.	20
Prof. van de Kamp, Oberlehrer.			Französ. 4 St. Englisch 3 St.					Französ. 4 St.	Französ. 4 St.					22
Dr. Hanekamp, Oberlehrer.	O. III.			Religionsl. 2 St.	Religionsl. 2 St. Latein 4 St. Deutsch 3 St. Erdkunde 2 St. Geschichte 3 St.				Religionsl. 2 St.	Religionsl. 2 St.			Religionsl. 2 St.	22
Dr. Arens, Oberlehrer.	U. III. B.				Mathem. 3 St. Naturk. 2 St.	Mathem. 3 St. Naturk. 2 St.		Mathem. 4 St. Naturk. 2 St.		Naturk. 2 St.				21
Dr. Hollermann, Oberlehrer.	U. III. A.		Französ. 4 St. Englisch 3 St.			Französ. 3 St. Englisch 3 St.			Latein 7 St.					22
Dr. Bedorf, Oberlehrer.	V. A.					Deutsch 3 St. Geschichte 2 St.	Erdkunde 2 St.		Deutsch 3 St. Geschichte 2 St. Erdkunde 2 St.	Latein 4 St.				21
Dr. Jakhander, Oberlehrer.	IV. A.					Latein 4 St.		Deutsch 1 Std. 1. Erdkunde 2 St. Geschichte 3 St.		Erdkunde 2 St.		Erdkunde 2 St.		22
Dr. Hoffschulte, Oberlehrer.	VI. A.				Französ. 3 St. Englisch 3 St.		Englisch 3 St.					Latein 4 St. Turnen 2 St.		12
Winterhoff, Oberlehrer.	V. B.	Turnen 2 Stunden. Vorturner oder Riegen 1 St.		Turnen 2 St.			Deutsch 3 St.				Deutsch 3 St. Latein 4 St. Erdkunde 2 St.			21
Kramer, Zeichenlehrer.*)														—
Werners, Zeichenlehrer.		Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St. Turnen 2 St.	Zeichnen 2 St.				Deutsch 3 St. Turnen 2 St.		Deutsch 3 St.		21
Trenge, Lehrer am Realgymnasium.	VI. B.										Naturk. 2 St. Schreiben 2 St. Zeichnen 2 St. Gesang 2 St.	Gesang 2 St.	Rechnen 4 St. Naturk. 2 St. Schreiben 2 St.	21
						Eier 2 St.								
Barrikodde, Lehrer am Realgymnasium.						Turnen 2 St.		Zeichnen 2 St. Turnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Schreiben 2 St. Zeichnen 2 St.	Rechnen 4 St.	Schreiben 2 St.	Deutsch 4 St. Erdkunde 2 St.	20
Pastor Rocht, evang. Religionslehrer.		Evang. Religionslehre 2 Stunden.			Evang.	Evang. Religionslehre 2 Stunden.		Evang. Religionslehre 2 Stunden.		Evang. Religionslehre 2 Stunden.		Evang. Religionslehre 2 Stunden.		11

*) Herr Kramer war bis zum 31. September beurlaubt und trat mit dem 1. Januar 1899 in den Ruhestand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Übersicht über die Thätigkeit der dem Realgymnasium als Mitglieder des Königlichen pädagogischen Seminars überwiesenen Kandidaten des höheren Lehramtes.

Kandidat	Dauer des Unterrichts	O. II.	O. III.	U. III. A.	U. III. B.	IV. A.	IV. B.	V. B.	VI. A.
Freisen.	4. Juli bis 1. Oktober.						Geschichte 2 St.		
	1. Oktober bis Weihnachten.								Erdkunde 2 St.
	Weihnachten bis Ostern.							Deutsch 3 St.	
Dr. Koch.	27. Juni bis 1. Oktober.			Französ. 2 St.					
	1. Oktober bis Weihnachten.						Cäsar 2 St.		
	Weihnachten bis Ostern.					Deutsch 3 St.			
Kösters.	2. Mai bis Ende Juni.	Religion 2 St.							Religion 2 St.
	27. Juni bis 1. Oktober.								Deutsch 3 St.
	1. Oktober bis Weihnachten.		Deutsch 3 St.						
	Weihnachten bis Ostern.				Englisch 3 St.				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoff.

Ober- und Unterprima.

Ordinarius: Herr Professor Verron.

Religionslehre. a. kathol. Die Lehre von der Heiligung und von der Vollendung. Repetitionen aus der allgemeinen und aus der besonderen Sittenlehre. Kirchengeschichte des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit. Nach dem Religionshandbuch aus dem Verlage von Oldenbourg. Psalmen und Hymnen. Zwei Stunden. Herr Verron.

b. evang. Lektüre des Römerbriefs. Christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Augsburgische Konfession. Kursorische Lektüre neutestamentlicher Schriften. 2 Stunden. Herr Kochs.

Deutsch. Klassenlektüre: Sophokles, „König Ödipus", übersetzt von Donner. Schiller, „Die Braut von Messina". Lessing, „Laokoon". Oden von Klopstock, z. T. „Cid" von Herder. „Dreizehnlinden", von Fr. W. Weber. Außerdem Lektüre aus dem Lesebuch von Deycks-Kiesel. Privatlektüre: Schiller, „Demetrius", „Maria Stuart", „Egmont" v. Goethe. Lebensbilder deutscher Dichter von der Reformation bis auf Goethe. — Freie Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern und über preußische Könige an den Gedenktagen. Aufsatzlehre und Dispositionen. Arbeiten über Gelesenes und Aufsätze. 3 Stunden. Herr Schmülling.

Aufsätze: 1. Gründe der ersten Blüte der deutschen Dichtkunst. 2. Entwickelung der Handlung in der Tragödie des Sophokles „König Ödipus". 3. Charakteristik des Ödipus. (K.-A.) 4. „Schön ist der Friede!" 5. Elmar in Webers „Dreizehnlinden". 6. „Das Leben ist der Güter höchstes nicht. Der Übel größtes aber ist die Schuld". 7. „Arbeit und Fleiß sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel". (K.-A. d. U. I.)

Aufsätze für die Reifeprüfung Herbsttermin: Ist Thoas „ein edler Mann"? Ostertermin: a. Abiturientenprüfung: Die geschichtliche Bedeutung Friedrichs des Großen. b. Extraneerprüfung: Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule.

Latein. Gelesen: Abschnitte aus Livius XXII und ausgewählte Oden des Horaz. Schriftliche Übersetzungen aus Livius. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Schultz, Kleine lateinische Sprachlehre. 3 Stunden. Herr Hellinghaus.

Französisch. Wiederholungen aus der Grammatik, zum Teil in französischer Sprache, Aufsätze, Extemportalien und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Gelesen: 1. Horace von Corneille. 2. Le verre d'eau von Scribe. 3. Discours choisis von Mirabeau.. Kursorisch: Bougeault: Précis de la littérature française. 4 Stunden. Herr Verron.

Aufgaben für die französischen Aufsätze: 1. Tullus Hostilius. 2. Guerre de la succession d'Espagne. 3. Marche de l'action dans le premier acte du „Verre d'eau" par Scribe. 4. Législation de Servius Tullius. 5. Causes de la révolution française de 1789. 6. Les guerres puniques. 7. Origine et agrandissements successifs de la Prusse. 8. Campagne de Russie (1812).

Aufsätze für die Reifeprüfung: Herbsttermin: Charles-Quint. Ostertermin: a. Abiturientenprüfung: Nécessité est mère de la force: illustré pas des exemples empruntés à l'histoire. b. Extraneerprüfung: Dates principales de l'histoire de Prusse.

Englisch. Wiederholungen aus der Grammatik, zum Teil in englischer Sprache. Extemporalien, häusliche Arbeiten und Sprechübungen. Gelesen: Richard II. von Shakespeare. Ausgewählte Stücke in Prosa und Poesie aus Herrigs Chrestomathie. In the struggle of life von C. Massey. 3 Stunden. Herr Verron.

Geschichte. Geschichte der neueren und neuesten Zeit bis auf die Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Sozialgeschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde Europas und der deutschen Kolonien. Stein, Weltgeschichte III. 3 Stunden. Herr Schmülling.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Allgemeines über komplexe Größen. Kubische Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie. Mathematische Erdkunde. Übungen aus allen Gebieten. 5 Stunden. Der Direktor.

Aufgaben für die Reifeprüfung: Herbsttermin: 1) Mit Hülfe der Binomialreihe soll die fünfte Wurzel aus 2125 gezogen werden. 2) Auf analytische Weise soll bewiesen werden, daß der Durchmesser, welcher nach dem Durchschnittspunkte zweier Tangenten einer Ellipse gezogen wird, die Berührungssehne halbiert. 3) Die Achse eines schiefen Kegels habe gegen die Grundfläche eine Neigung von 63° 24,3'; der Radius, welcher den einen Schenkel des Neigungswinkels darstellt, bilde mit einem andern Radius des Grundkreises einen Winkel von 34° 48,5'; wie groß ist die zu dem zweiten Radius gehörende Seitenlinie, wenn die Länge der Achse 30 cm, der Radius 12 cm beträgt? 4) Es sei die Gesamtoberfläche eines geraden Cylinders gegeben. Wie müssen Halbmesser und Höhe desselben bemessen werden, damit der Halbmesser der um den Cylinder zu beschreibenden Kugel möglichst klein werde? — Ostertermin: a) Abiturientenprüfung: 1) Aus der Gleichung $x^3 - 6x^2 + 5x + 12 = 0$ die Werte für die Unbekannte aufzusuchen. 2) Die Gleichungen der Seiten eines Dreiecks seien $y = 2x + 1$, $y = 3x - 2$ und $y = -2x + 3$; welche Koordinaten hat der Schnittpunkt der Höhen dieses Dreiecks? 3) Die Grundseite eines gleichschenkeligen sphärischen Dreiecks betrage 47,728°, jeder Schenkel 60,404°; wie groß ist der Bogen eines größten Kreises, welcher durch die Spitze des Dreiecks geht und die Grundseite halbiert? Wie groß ist ferner der Winkel an der Grundseite? 4) Von einer Ellipse seien die Brennpunkte und ein Punkt der einen Leitlinie gegeben; es sollen die Scheitelpunkte der Ellipse und die vom gegebenen Punkte der Leitlinie ausgehenden Tangenten gefunden werden. — b) Extraneerprüfung: 1) Wenn man bei einem Würfel die erste dreier aneinanderstoßender Kanten um 1 m, die zweite um 2 m, die dritte um 3 m verkürzt, so hat das aus den drei verkürzten Kanten zu bildende rechtwinklige Parallelepiped einen Inhalt von 6 cbm; wie groß ist die Kante des Würfels? 2) In einem Dreiecke seien eine Seite und die Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten als unveränderliche Größen gegeben; welches ist der Ort für den der ersten Seite gegenüberliegenden Eckpunkt? Die geometrische Konstruktion für den gefundenen analytischen Ausdruck ist auszuführen und eine Besprechung der möglichen Fälle hinzuzufügen. 3) Unter welcher geographischen Breite befindet sich ein Schiff, wenn der Stern S in einer Höhe von 30,94° bei einem Azimut von 8,27° sichtbar ist? Die Deklination des Sternes sei 14,5°. 4) Es soll die Leitlinie einer Ellipse gezeichnet werden, von welcher man einen Punkt des Umfanges und die beiden Brennpunkte kennt.

Physik. Wiederholung und Erweiterung eines Teiles des Lehrstoffes der Sekunda. Mechanik. Akustik. Lösung von Aufgaben. Münch, Lehrbuch der Physik. 3 Stunden. Herr Hovestadt.

Aufgaben für die Reifeprüfung: Herbst: Ein Geschoß verläßt die Rohrmündung mit einer Geschwindigkeit von 600 m sec^{-1}; der Erhebungswinkel beträgt 15°. In welcher horizontaler Entfernung erreicht das Geschoß seine größte Höhe? Welchen Betrag hat diese Höhe? Ostern: a) Abiturientenprüfung: Durch Schwingungsversuche ist ermittelt, daß das Rad einer Atwoodschen Fallmaschine in Bezug auf die Schwerpunktsachse das Trägheitsmoment $A_0 = 875$ cm^2 g hat, während sein Gewicht 74 g beträgt. Welche Schwingungszahl kann das Rad höchstens erreichen, wenn nur Schwingungsachsen zugelassen werden, die der Schwerpunktsachse parallel sind, und in welcher Entfernung vom Schwerpunkte wird die höchste Zahl erreicht? Die Intensität der Schwere soll 981 cm sec^{-2} betragen. Extraneerprüfung: Die von Robert Mayer gefundene Berechnung des mechanischen Aquivalentes der Wärme ist zu erläutern. Bei der Berechnung sind folgende Werte zu benutzen: Gewicht eines Kubikmeters Luft von 0° und 760 mm Druck gleich 1,293 kg; $c_p = 0{,}2375$; $k = c_p : c_v = 1{,}41$.

Chemie. Die Metalle und ihre wichtigeren Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 2 Stunden. Herr Hovestadt.

Zeichnen. Aquarellmalen. Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Maschinenteile nach Vorlagen, Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive. 2 Stunden. Im Sommer Herr Wildemann, im Winter Herr Wernery.

Obersekunda.

Ordinarius: Herr Prof. Schmülling.

Religionslehre. a. kath. Die Glaubenslehre bis zur Lehre von der Heiligung. Einschlägige Abschnitte aus der Kirchengeschichte. Die kirchlichen Zeiten und Feste. Einige Psalmen und kirchliche Hymnen. Nach dem Lehrbuche aus dem Verlage von Oldenbourg. 2 Stunden. Herr Huiskens.

b. evang. (s. Prima.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Gelesen: „Wallenstein" von Schiller; Privatlektüre: „Die Jungfrau von Orleans" von Schiller, „Egmont" von Goethe. Einführung in das „Nibelungenlied" und „Gudrun". Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen; Vorträge. Dispositionen. Aufsätze und kleine Ausarbeitungen. Lesebuch von Deycks-Kiesel. 3 Stunden. Herr Schmülling.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Aurora musis amica. 2. „Wallensteins Lager", ein anschauliches Bild des 30jährigen Krieges. 3. Wie begründet Schiller in seinem Drama „Wallenstein" den Entschluß des Helden, vom Kaiser abzufallen? 4. Wie begründet Schiller die Anhänglichkeit der Offiziere an den Helden des Dramas? 5. „Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt!" 6. Hagen im Nibelungenliede. 7. Die Mannentreue im Nibelungenliede. 8. Klassenaufsatz „Arbeit ist des Bürgers Zierde, — Segen ist der Mühe Preis."

Latein. Gelesen: Cicero in Catil. I. und Vergil. Aen. II, Caesar, lib. VII. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Schultz, Kleine latein. Sprachlehre. 3 Stunden. Herr Schmülling.

Französisch. Lehrbuch von Boerner: Wiederholungen der unregelmäßigen Zeitwörter und einzelner Kapitel aus der Syntax. Gelesen: Foepfer, La Bibliothèque de mon Oncle, und Sandeau, Mlle de la Seiglière. Übersetzungen. Diktate. Kleine selbständige Arbeiten; Memorieren von Gedichten. Sprechübungen. 4 Stunden. Herr Holtermann.

Englisch. Lehrbuch von Zimmermann-Gutersohn: Die Lehre von den Fürwörtern und dem Artikel. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Gelesen: Irving, Rip van Winkle; Dickens, A Christmas Carol und ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Verron. Übersetzungen. Kleinere selbständige Arbeiten. Diktate. Sprechübungen. 3 Stunden. Herr Holtermann.

Geschichte. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Stein, Handbuch der Geschichte I. Wiederholungen aus der Erdkunde, besonders des deutschen Reiches. 3 Stunden. Herr Schmülling.

Mathematik. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Harmonische Punktreihen und Strahlenbüschel, Chordalen, ähnliche und inverse Abbildung, Konstruktion algebraischer Ausdrücke, Trigonometrie, Stereometrie. Heis, Übungsbuch. Focke und Kraß, Trigonometrie und Stereometrie. 5 Stunden. Herr zum Egen.

Physik. Magnetismus. Reibungselektrizität. Galvanismus. Elektromagnetismus. Induktionsströme. Thermoelektrizität. Ausdehnung durch die Wärme. Veränderung des Aggregatzustandes, Dampfmaschine. Spezifische Wärme. Münch, Lehrbuch der Physik. 3 Stunden. Der Direktor.

Chemie. Einführung in die Chemie. Die wichtigsten Metalloide und Metalle. Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 2 Stunden. Herr Hovestadt.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Zeichnen nach plastischen Ornamenten mit Wiedergabe von Licht und Schatten, Zeichnen und Malen von Naturgegenständen. Linearzeichnen: Maschinenteile nach Vorlage. 2 Stunden. Im Sommer Herr Wildemann, im Winter Herr Wernery.

Untersekunda.

Ordinarius: Herr Professor Dr. Hellinghaus.

Religionslehre. a. kath. Der Beweis für die Wahrheit der katholischen Religion. Wiederholung von Lehraufgaben der mittleren Klassen. Die kirchlichen Zeiten und Feste. Nach dem Lehrbuche aus dem Verlage von Oldenbourg. 2 Stunden. Herr Huyskens.

b. evang. (s. Prima.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Gelesen: „Das Lied von der Glocke" und „Wilhelm Tell" von Schiller; „Hermann und Dorothea" von Goethe; Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Dichterstellen. Anleitung zur Aufsatzbildung; Dispositionsübungen. Kleinere Vorträge. Deutsches Lesebuch von B. Schulz. 3 Stunden. Herr Hellinghaus.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze. 1. Die Regierungsbezirke Münster und Arnsberg. Ein Vergleich. 2. Die Folgen des siebenjährigen Krieges. 3. Die Freuden des Winters. (Klassenaufsatz). 4. Die Feste Zwing-Uri. Nach Schillers „Tell". 5. Die südeuropäischen und die südasiatischen Halbinseln Ein Vergleich. 6. Die That Tells und die That Parricides. (Klassenaufsatz). 7. Der Feldzug Cäsars gegen die Moriner und Menapier. Nach Cäsar. 8. Ein Gesuch. 9. Der Frühling (Prüfungsaufsatz).

Latein. Gelesen: Caesar, bell. Gall. III und ausgewählte Abschnitte aus Ovid. metam. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen in das Lateinische und aus dem Lateinischen in das Deutsche. 3 Stunden. Herr Hellinghaus.

Französisch. Lehrbuch von Boerner bis Lektion 80. Gelesen: Histoire d'un Conscrit de 1813 par Erckmann-Chatrian und Lesestücke aus Boerner. Wiederholung der Grammatik, die unregelmäßigen Verben. Klassenarbeiten. Sprechübungen und Diktate. 4 Stunden. Herr van de Kamp.

Englisch. Grammatik nach dem Lehrbuche von Zimmermann-Gutersohn, 2. Teil von Lektion 20 bis 28: Die Lehre vom Verbum; Wiederholung über den Artikel, das Substantiv, Adjektiv, Zahlwort; das Wichtigste über die Fürwörter. Klassenarbeiten, Sprechübungen, Diktate. Lektüre: Tales of a Grandfather by Sir Walter Scott. 3 Stunden. Herr van de Kamp.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Das Wichtigste aus der außerdeutschen Geschichte. Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte III. 2 Stunden. Herr Hellinghaus.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Wiederholung der Erdkunde Deutschlands. Das Wichtigste aus der Verkehrs- und Handelsgeographie. Kartenzeichnen. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 1 Stunde. Herr Hellinghaus.

Mathematik. Geometrische Aufgaben. Logarithmenrechnung. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie. Einiges aus der Stereometrie; Flächen- und Körperberechnung. Heis, Aufgabensammlung. Focke und Kraß, Geometrie III. 5 Stunden. Herr Hovestadt.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre. Einiges aus der Lehre von dem Magnetismus und der Elektrizität. Einfache Aufgaben. Münch, Lehrbuch der Physik. 3 Stunden. Herr Hovestadt.

Naturbeschreibung. Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Der menschliche Körper mit besonderer Rücksicht auf Gesundheitspflege. Elemente der Krystallographie und Chemie. Kraß und Landois, Lehrbuch der Zoologie. 2 Stunden. Herr Hovestadt.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Zeichnen nach plastischen Ornamenten und Wandvorlagen im Umriß und mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen und Malen nach Naturgegenständen. Maschinenteile nach nach Vorlagen. 2 Stunden. Im Sommer Herr Wildemann, im Winter Herr Wernery.

Obertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Huyskens.

Religionslehre. a. kath. Das dritte Hauptstück des Katechismus. Nach dem Diözesankatechismus. Einführung in die Kirchengeschichte. Die kirchlichen Zeiten und Feste. 2 Stunden. Herr Huyskens.

b. evang. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Abriß der Reformationsgeschichte. IV. und V. Hauptstück des Katechismus nach Crüger. „Die Erklärung des kleinen Katechismus Dr. Martin Luthers". Kirchenlieder. 2 Stunden. Herr Kochs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von B. Schulz. Homers Odyssee in der Übersetzung von Voß. Auswendiglernen von Gedichten. Einiges aus der Poetik und Rhetorik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Stunden. Herr Huyskens.

Lateinisch. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und aus dem Lateinischen ins Deutsche. Gelesen: Caesar. bell. Gall. I. Schultz, Kleine lateinische Sprachlehre und Faßbaender, Übungsbuch. 4 Stunden. Herr Huyskens.

Französisch. Boerner bis Lektion 74. Einübung der unregelm. Verben. Gelesen: Die Stücke des Lehrbuches. Diktate und Sprechübungen im Anschlusse an das Bild: Paris. Schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Herr Hoffschulte.

Englisch. Lehrbuch von Zimmermann-Gutersohn bis Lektion 25. Gelesen: Die Stücke des Anhanges und des englischen Lesebuches. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Herr Hoffschulte.

Geschichte. Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740. Das Wichtigste aus der außerdeutschen Geschichte. Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, III. 2 Stunden. Herr Huyskens.

Erdkunde. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenzeichnen. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 2 Stunden. Herr Huyskens.

Mathematik. Planimetrie, vom Lehrsatze des Pythagoras bis zur Kreisrechnung einschließlich, Übungssätze, Aufgaben, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten, Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Quadrat- und Kubikwurzeln aus bestimmten Zahlen, Flächen- und Körperberechnung. Focke und Kraß, Geometrie I. Heis, Algebra. 5 Stunden. Herr Kroes.

Naturbeschreibung. Bestimmung und Beschreibung einer Reihe von Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie, Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Niedere Tiere. Die Grundzüge der mathematischen Geographie. Karsch, Flora. Kraß und Landois, Lehrbuch der Zoologie. 2 Stunden. Herr Kroes.

Zeichnen. Körperzeichnen. Im Sommer Herr Wildemann, im Winter Herr Wernery.

Untertertia.

Ordinarius von Coetus A: Herr Oberlehrer Dr. Holtermann.
" " " B: " " Dr. Kroes.

Religionslehre. a. kath. Das zweite Hauptstück des Katechismus ohne Verkürzung; Wiederholung der Geschichte des Alten Testamentes nach Overberg. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern. Die kirchlichen Zeiten und Feste. 2 Stunden. Herr Verron.

b. evang. (s. Obertertia.)

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke des Lesebuches; Auswendiglernen der im Kanon festgesetzten Gedichte. Wiederholung und Ergänzung der Formen- und der Satzlehre; im besonderen die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Schulz, Lesebuch, und Raßmann-Treuge, Leitfaden der Grammatik. 3 Stunden. Im Sommer Herr Winterhoff, im Winter in Coetus A Herr Baders, in Coetus B Herr Winterhoff.

Latein. Wiederholungen aus der Formenlehre. Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Gelesen: Caesar bell. Gall. I. Faßbaender, Kleine lateinische Sprachlehre und Übungsbuch. 4 Stunden. Im Sommer Herr Schmülling, im Winter in Coetus A Herr Faßbaender, in Coetus B Herr Schmülling.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Lehrbuch von Boerner. L. 24—46 und Stücke des Anhanges. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen im Anschlusse teils an die Lesestücke, teils an das Hölzelsche Bild „Der Herbst". 5 Stunden. Coetus A: Herr Holtermann. Coetus B: Herr van de Kamp.

Englisch. Lehrbuch von Zimmermann-Gutersohn. Erster Teil bis Nr. 42. Gelesen: Einige Stücke des Anhanges. Klassenarbeiten. Diktate. Sprechübungen. 3 Stunden. Coetus A: Herr Holtermann. Coetus B: Herr Hoffschulte.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte II. 2 Stunden. Herr Baders.

Erdkunde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands: physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen. 2 Stunden. Herr Baders.

Mathematik. Kreislehre und Inhaltsgleichheit der Figuren. Übungslehrsätze, Aufgaben. Focke und Kraß, Geometrie I. Grundoperationen mit Buchstaben-Ausdrücken. Leichtere Gleichungen ersten Grades. Heis, Aufgabensammlung. Zinsrechnung; Flächenberechnung; Verteilungsrechnung. Schellen, Rechenbuch. 5 Stunden. Coetus A: Herr Hovestadt. Coetus B: Herr Kroes.

Naturbeschreibung. Das Linnésche System. Die natürlichen Pflanzensysteme. Einige natürliche Pflanzenfamilien. Morphologie. Karsch, Flora. Die Vögel und die Gliedertiere. Kraß und Landois, Lehrbuch der Zoologie. 2 Stunden. Herr Kroes.

Zeichnen. Zeichnen von Ornamenten, Farben anlegen. 2 Stunden. Im Sommer Herr Buerstedde, im Winter Herr Wernery.

Quarta.

Ordinarius von Coetus A: Herr Oberlehrer Dr. Faßbaender.
" " " B: Herr Professor Dr. zum Egen.

Religionslehre. a. kath. Das erste Hauptstück des Katechismus ohne Verkürzung. Abschluß des Neuen Testamentes nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testamentes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu, nach der biblischen Geschichte von Overberg. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 Stunden. Coetus A: Herr Verron: Coetus B: Herr Huyskens.

b. evang. Ergänzung zu den biblischen Geschichten Alten und Neuen Testamentes nach Wehner: „Auserlesene biblische Historien". Aus dem Katechismus Luthers Erklärung des zweiten und dritten Hauptstückes und Wiederholung der ersten. Kirchenlieder. 2 Stunden. Herr Kochs.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftl. freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten in häuslichen Arbeiten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Raßmann-Treuge, Lesebuch und Leitfaden der Grammatik. 3 Stunden. Coetus A: Herr Faßbaender. Coetus B: Herr Baders.

Latein. Abschluß der Formenlehre und Wiederholungen aus derselben. Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische und ins Deutsche. Gelesen aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Thrasybulus, Pelopidas, Hannibal. Faßbaender, Kleine lat. Sprachlehre und Lat. Lese- und Übungsbuch. 7 Stunden. Coetus A: Herr Faßbaender. Coetus B: Herr Holtermann.

Französisch. Lehrbuch von Boerner bis Lektion 25. Gelesen einige Stücke des Anhanges. Klassenarbeiten. Sprechübungen. Diktate. 5 Stunden. Coetus A u. B: Herr van de Kamp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Übersicht über die Geschichte der Griechen und Römer. Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte I. 2 Stunden. Coetus A: Herr Faßbaender. Coetus B: Herr Baders.

Erdkunde. Europa außer Deutschland. Kartenzeichnen. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Debes Schulatlas für die mittleren Stufen. 2 Stunden. Coetus A: Herr Faßbaender. Coetus B: Herr Baders.

Mathematik. Die Planimetrie bis zur Kreislehre. Leichtere Übungssätze und Übungsaufgaben. Focke und Kraß, Geometrie I. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung, Zinsrechnung. Schellen, Rechenbuch, I. Teil. 4 Stunden. Coetus A: Herr Kroes. Coetus B: Herr zum Egen.

Naturbeschreibung. Bestimmung einer Anzahl Pflanzen der Umgebung nach dem Linnéschen System; Beschreibung derselben zur Erkennung der Formenlehre. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Einige natürliche Pflanzenfamilien. Karsch, Flora. Der Mensch und die Säugetiere; Insekten. Kraß und Landois, Lehrbuch der Zoologie. 2 Stunden. Coetus A: Herr Kroes. Coetus B: Herr zum Egen.

Zeichnen. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafel mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen. Farben anlegen. 2 Stunden. Coetus A u. B: Herr Buerstedde.

Quinta.

Ordinarius von Coetus A: Herr Oberlehrer Dr. Baders.
„ „ „ B: Herr Oberlehrer Winterhoff.

Religionslehre. a. kath. Das zweite Hauptstück des Katechismus mit Verkürzungen und einzelne Abschnitte aus dem dritten Hauptstücke. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes bis zur Auferstehung Jesu nach der biblischen Geschichte von Overberg. 2 Stunden. Coetus A: Herr Huyskens. Coetus B: Herr Verron.

b. evang. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Wehner „Auserlesene biblische Historien". Die 2 ersten Hauptstücke des kl. Katechismus Luthers; Wortlaut des dritten. Kirchenlieder. 2 Stunden. Herr Kochs.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Nacherzählen ausgewählter Stücke des Lesebuches. Lehre vom einfachen und das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibeübungen, Diktate und Aufsätze. Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Raßmann-Treuge, Lesebuch und Grammatik. 3 Stunden. Coetus A: Im Sommer Herr Baders, im Winter Herr Wernery. Coetus B: Herr Winterhoff.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentien, die unregelmäßigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einübung des acc. c. inf. und des abl. abs. Mündliche und schriftliche Übungen. Faßbaender, Kleine lat. Sprachlehre und Lat. Lese- und Übungsbuch. 8 Stunden. Coetus A: Herr Baders. Coetus B: Herr Winterhoff.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von einfachen Umrissen. 2 Stunden. Coetus A: Herr Faßbaender. Coetus B: Herr Winterhoff.

Rechnen. Bruchrechnen. Regeldetri mit Brüchen. Dezimalbrüche. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Schellen, Rechenbuch, I. Teil. 4 Stunden. Coetus A: Herr zum Egen. Coetus B: Herr Buerstedde.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Zeichnung von Blütenpflanzen der Umgegend und von wichtigeren Wirbeltieren. Knochenbau des Menschen. 2 Stunden. Coetus A: Herr Kroes. Coetus B: Herr Treuge.

Zeichnen. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafel. 2 Stunden. Coetus B: Herr Buerstedde. Coetus B: Herr Treuge.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. 2 Stunden. Coetus A: Herr Buerstedde. Coetus B: Herr Treuge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Ordinarius von Coetus A: Herr Oberlehrer Dr. Hoffschulte.
„ „ „ B: Herr Treuge.

Religionslehre. a. kathol. Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Wiederholung des Beichtunterrichtes. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Verkürzungen. Biblische Geschichte des Alten Testamentes nach Overberg. 3 Stunden. Coetus A: Herr Verron. Coetus B: Herr Huyskens.

b. evang. Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach Wehner „Auserlesene bibl. Historien". Festgeschichten aus dem Neuen Testamente. Erstes Hauptstück des Katechismus Luthers. Wortlaut des zweiten. Kirchenlieder. 3 Stunden. Herr Kochs.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen leichter prosaischer und poetischer Stücke. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Lehre vom Worte und vom einfachen Satze. Orthographische und grammatische Übungen. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Raßmann-Treuge, Lesebuch und Grammatik. 4 Stunden. Coetus A: Im Sommer Herr Faßbaender, im Winter Herr Wernery. Coetus B: Herr Buerstedde.

Latein. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Deponentien. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Auswendiglernen von Wörtern und Sätzen. Faßbaender, Kleine lat. Sprachlehre und Lat. Lese- und Übungsbuch. 8 Stunden. Coetus A: Herr Hoffschulte. Coetus B: Herr Hellinghaus.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Heimatkunde und im Anschlusse daran übersichtliche Behandlung der gesamten Länderkunde. 2 Stunden. Coetus A: Herr Faßbaender. Coetus B: Herr Buerstedde.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Regeldetri in ganzen Zahlen. Schellen, Rechenbuch, I. Teil. 4 Stunden. Coetus A: Herr zum Egen. Coetus B: Herr Treuge.

Naturbeschreibung. Beschreibung einiger Pflanzen der Umgebung. Das Wichtigste aus der Formenlehre der Pflanzen. Der menschliche Körper nach seiner äußeren Erscheinung Einige Säugetiere und Vögel. 2 Stunden. Coetus A: zum Egen. Coetus B: Herr Treuge.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. 2 Stunden. Coetus A: Herr Buerstedde. Coetus B: Herr Treuge.

4. Mitteilungen aus dem technischen Unterrichte.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 445, im Winter 430 Schüler.*) Unter diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:		von einzelnen Übungen:	
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im Sommer 23	im Winter 34	im Sommer 4	im Winter 5
aus anderen Gründen . . .	„ „ —	„ „ —	„ „ —	„ „ —
Zusammen . .	im Sommer 23	im Winter 34	im Sommer 4	im Winter 5
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 5,1 %	„ „ 8 %	„ „ 0,9 %	„ „ 1,1 %

*) Eine Vorschule ist nicht vorhanden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; VI, V, IV, U III, O III und U II bildeten je eine Turnabteilung; O II und I wurden zusammen unterrichtet. Zu der kleinsten von diesen Turnabteilungen gehörten 22 Schüler (U II), zu der größten 102 Schüler (VI).

Außer einer wöchentlich durch den Herrn Oberlehrer Winterhoff abgehaltenen gemeinsamen Turnstunde für die Vorturner aller Klassen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt; ihn erteilten während des Sommers Herr Oberlehrer Winterhoff in I und O II, Herr Lehrer Buerstedde in O III und U III, Herr Lehrer Treuge in IV und V, Herr Oberlehrer Dr. Hoffschulte in VI; während des Winters Herr Oberlehrer Winterhoff in I und O II, Herr Zeichenlehrer Wernery in O III und V, Herr Lehrer Buerstedde in U III und IV, Herr Oberlehrer Dr. Hoffschulte in VI. Die Turnstunden fanden zum größten Teile in der neuerbauten und seit dem Beginne des Schuljahres auch durch die Firma Meyer mit reichlichen Geräten neuester Art ausgestatteten Turnhalle statt; bei günstigem Wetter wurden auch der Spielplatz vor dem Schulgebäude und der hinter demselben gelegene, neu erworbene Platz benutzt.

Regelmäßige Bewegungsspiele konnten nur in soweit gepflegt werden, als die etwas beschränkten Räumlichkeiten es zuließen.

Der Turnverein, welchem Schüler der Klassen U II bis I angehören können, trat regelmäßig einmal in jeder Woche zur Pflege von Leibesübungen und Bewegungsspielen zusammen. Derselbe zählte im Sommer 24, im Winter 16 Mitglieder.

Zu Schwimmübungen bieten die städtische Badeanstalt und die benachbarte Werse ausreichende Gelegenheit, 167 Schüler oder 40% der Gesamtzahl der Schüler sind Freischwimmer, 35 davon haben das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt. Auf die einzelnen Klassen verteilen sich die Freischwimmer, wie folgt:

I 83%, O II 70%, U II 77%, O III 50%, U III 57%, IV 30%, V 28%, VI 18%.

Im Sinne der Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 18. Mai 1898 wird den Schülern auch an dieser Stelle empfohlen, sich noch mehr als bisher am Baden und Schwimmen zu beteiligen.

b. Singen.

Sexta und Quinta haben je zwei wöchentliche Gesangstunden. Der Chor setzt sich zusammen aus ausgewählten Schülern aller Klassen. Für die Chorübungen sind wöchentlich 3 Stunden angesetzt, eine Stunde für die oberen Stimmen (Sopran und Alt), eine Stunde für die unteren Stimmen (Tenor und Baß) und eine Stunde für den gesamten Chor. Den Gesangunterricht erteilte Herr Lehrer Treuge.

c. Schreiben.

Dem stenographischen Vereine, welchem Schüler von Obertertia bis Prima beitreten können, gehörten im Sommerhalbjahr 15, im Winterhalbjahre 27 Mitglieder an; die Übungen der Vereinsmitglieder fanden im Sommer gemeinsam, im Winter in zwei Abteilungen statt. In den vom Vereine veranstalteten Unterrichtskursen wurden im Sommer 42, im Winter 19 Schüler der Anstalt in die Stenographie eingeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Übersicht der in dem Schuljahre 1897/98 zu gebrauchenden Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Lehrbuch.	Klasse.							
Katholische Religionslehre.	Diözesankatechismus	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.		
	Overberg, bibl. Geschichte v. Erdmann	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.			
	Dreher, Lehrb. der kath. Religion 4. Teil							O. II.	I.
	Lehrbuch der kathol. Religionslehre, Verlag von Oldenbourg						U. II.	O. II.	I.
	Gesang- u. Gebetbuch für höhere kath. Lehranstalten, Verlag von Aschendorff	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	I.
Evangelische Religionslehre.	Crüger, die Erklärung des kleinen Katechismus Dr. Martin Luthers	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.			
	Wehner, Auserlesene bibl. Historien für evangel. Schulen	VI.	V.	IV.					
	Strack-Voelker, Bibl. Lesebuch				U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	I.
	Noack, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht				U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	I.
Deutsch.	Regeln und Wörterverzeichnis f. deutsche Rechtschreibung	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.		
	Raßmann-Treuge, Leitfaden	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.			
	Raßmann-Treuge, Lesebuch	VI.	V.	IV.					
	Schulz, Lesebuch, 1. Teil, 2. Abteilg.				U. III.	O. III.	U. II.		
	Deycks-Kiesel, Lesebuch							O. II.	I.
Latein.	Faßbaender, Kleine lat. Sprachlehre	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.			
	Faßbaender, Lat. Lese- u. Übgsbuch	VI.	V.	IV.					
	Faßbaender, Übungsbuch				U III.	O. III.			
	Schultz,*) Kleine lat. Sprachlehre						U. II.	O. II.	I.
Französisch.	Boerner, Lehrb. der französ. Sprache			IV.	U. III.	O. III.	U. II.		
	Ploetz, Schulgrammatik							O. II.	I.
	Beckmann, Lesebuch, 3. Teil							O. II.	I.
Englisch.	Zimmermann-Gutersohn, Lehrb. der englischen Sprache				U. III.	O. III.	U. II.		
	Zimmermann-Gutersohn, Englische Grammatik							O. II.	I.
	Verron, Engl. Lesebuch					O. III.	U. II.	O. II.	
	Herrig, Chrestomathie								I.
Geschichte.	Welter, Weltgeschichte I.			IV.					
	Welter, Weltgeschichte II.				U. III.				
	Welter, Weltgeschichte III.					O. III.	U. II.		
	Stein, Handbuch der Geschichte							O. II.	I.
Erdkunde.	von Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausg. D.		V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.		
	Pütz, Vergleichende Geographie							O. II.	I.
	Debes, Schulatlas f. d. mittleren Stufen		V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.		
Naturbeschreibung.	Kraß und Landois, Zoologie			IV.	U. III.	O. III.	U. II.		
	Karsch, Flora			IV.	U. III.	O. III.	U. II.		
Physik.	Münch, Lehrbuch der Physik						U. II.	O. II.	I.
Chemie.	Lorscheid, Lehrbuch der anorg. Chemie							O. II.	I.
Mathematik.	Schellen, Rechenbuch	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.			
	Focke und Kraß, Geometrie I.			IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	I.
	Focke und Kraß, Geometrie II.							O. II.	I.
	Focke und Kraß, Geometrie III.						U. II.	O. II.	I.
	Heis, Algebra				U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	I.
	Gandtner, Analytische Geometrie								I.
	Westrick, Logarithmentafel (5 stellige)						U. II.	O. II.	I.
Singen.	Treuge, Liederbuch	VI.	V.						
	Erk, Sängerhain				Sängerchor.				

*) In der Bearbeitung von Wetzel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Unterricht an der Handwerker-Fortbildungsschule.

Den Zeichenunterricht erteilten die Herren Lehrer am Realgymnasium Treuge, die Volksschullehrer Höner, Reinke, Stockmann, Perdekamp und Dröge, Architekt Kleinker, Schlossermeister Husadel, Tischlermeister Quante, Dekorationsmaler Frey und Techniker Fröhlich.

Im Deutschen, Rechnen, in der Buchführung und im Kostenanschlage unterrichteten die Herren Lehrer Treuge, Weyer, Höner, Reinke, Perdekamp, Dröge und Architekt Kleinker.

Das Nähere über den Unterricht an der Handwerker-Fortbildungsschule ist in einem besonderen gedruckten Jahresberichte dargelegt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Verfügung des Prov.-Schulkollegiums vom 28. März 1898, durch welche das bisherige häusliche Silentium aufgehoben wird.

Desgleichen vom 3. Mai 1898. Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 15. April 1898. Die Schüler eines Gymnasiums, welche von Untertertia ab anstatt des Unterrichtes im Griechischen Ersatzunterricht im Französischen und Englischen erhalten, erlangen durch das Bestehen der Abschlußprüfung nicht die Berechtigung, ohne Prüfung in die Obersekunda eines Realgymnasiums einzutreten.

Desgleichen vom 18. Mai 1898. Durch wiederholte Empfehlung im Schüler- und Elternkreise ist seitens der Direktoren dahin zu wirken, daß die Schüler sich noch mehr als bisher am Schwimmen und Baden beteiligen.

Desgleichen vom 7. Juni 1898. Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 20. Mai 1896, betreffend Maßregeln zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen.

Desgleichen vom 22. Juni 1898, betreffend Änderung der Bezeichnung des Etatsjahres.

III. Chronik.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres schieden nach Beendigung ihres Seminarjahres aus dem Lehrerkollegium aus die Herren Dr. Buschbell und Dr. Rehling; beide begannen am hiesigen Gymnasium ihr Probejahr.

Behufs Beschäftigung als Mitglieder des pädagogischen Seminars wurden dem Realgymnasium überwiesen die Herren Freisen, Dr. Koch und Dr. Kösters.

Am 19. April fand die Aufnahme und am folgenden Tage die Prüfung neuer Schüler statt; am 21. April begann nach feierlichem Gottesdienste für die katholischen Schüler der Unterricht des neuen Schuljahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Beginne des neuen Schuljahres wurde beim Realgymnasium eine neue Oberlehrerstelle und eine zweite Elementarlehrerstelle geschaffen; die erstere wurde dem bisherigen wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Winterhoff*), die andere dem Volksschullehrer Herrn Buerstedde**) übertragen.

Herr Zeichenlehrer Kramer, dessen Gesundheitszustand sich nicht genügend gekräftigt hatte, um den Anstrengungen der Lehrthätigkeit stand zu halten, wurde bis zum 31. Dezember beurlaubt. Einen Teil seiner Stunden übernahm bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres Herr Lehrer Wildemann, welcher auch im verflossenen Schuljahre schon stellvertretend am Realgymnasium gewirkt hatte, den übrigen Teil die Herren Treuge und Buerstedde.

Durch Allerhöchsten Erlaß Seiner Majestät des Kaisers und Königs vom 28. April wurde dem Herrn Professor Schmülling der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Gemäß Schreibens des Magistrats vom 7. Mai wurde Herr Oberregierungsrat a. D. Windthorst, welcher zufolge seines Rücktrittes als Oberbürgermeister der Stadt Münster aus dem Kuratorium ausgeschieden war***), in seiner Eigenschaft als Mitglied des Magistrates für die Dauer dieses Amtes von neuem als Mitglied des Kuratoriums gewählt.

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis zum 1. Juni.

Am 15. Juni wurde der Todestag Seiner Majestät Kaiser Friedrichs III. durch eine Gedenkfeier auf der Aula begangen.

Am 26. Juni empfingen 38 Schüler, nachdem sie durch den Herrn Professor Berron besonders vorbereitet worden waren, zum ersten Male die hl. Kommunion. Herr Domkapitular Menden hatte die Güte, den Festgottesdienst abzuhalten.

In den Monaten Juli und August wurden folgende Klassenspaziergänge unternommen: VI A ging am 18. Juli zum Jägerhaus, VI B am 3. August nach der Schiffahrt, V A am 9. Juli nach dem Wolbecker Tiergarten, V B am 1. Juli nach der Schiffahrt, IV A am 22. Juli nach Nienberge, U III B am 23. Juni in die Baumberge, U II am 8. August nach Tecklenburg, O II und I am 8. August über Buldern nach Carthause, Rorup, Billerbeck und Darfeld.

Am 5. August fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Hechelmann die mündliche Reifeprüfung zweier Oberprimaner und die mündliche Abschlußprüfung eines Untersekundaners statt, nachdem dieselben in der Zeit vom 18. bis 23. Juli ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt hatten; für alle drei Prüflinge war der Ausfall der Prüfung ein günstiger.

Am 11. August wurde eine Vorfeier des Sedantages veranstaltet und darauf nach Verteilung der Zeugnisse das Sommerhalbjahr geschlossen.

Während der Herbstferien wurde der Erweiterungsbau, auch in Bezug auf seine innere Einrichtung, vollständig vollendet, so daß beim Beginne des Winterhalbjahres außer der Turnhalle, welche schon ein Jahr vorher dem Betriebe übergeben worden war, auch die übrigen Räume in Benutzung genommen werden konnten.

---

*) Johannes Winterhoff wurde geboren am 17. Oktober 1863 zu Soest; er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er am 14. März 1884 das Zeugnis der Reife erwarb, und widmete sich darauf philologischen Studien an der Akademie zu Münster und an der Universität zu Berlin. Nach bestandener Staatsprüfung wurde er zu seiner praktischen Ausbildung während des Schuljahres 1890/91 dem Gymnasium zu Warburg und während des Schuljahres 1891/92 dem Gymnasium zu Warendorf überwiesen. Nach Ablegung des Probejahres blieb er an letzterer Anstalt noch bis zum Herbste desselben Jahres, um dann bis Ostern 1893 an einem Kursus der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin teilzunehmen und sich die Lehrbefähigung für das Turnen zu erwerben. Nach einjähriger Privatstellung wurde er zu Ostern 1894 am Gymnasium zu Höxter beschäftigt und zu Beginn des Winterhalbjahres 1894 dem Realgymnasium zu Münster überwiesen, wo er zunächst eine Stellvertretung für das Turnen übernahm und später als wissenschaftlicher Hülfslehrer beschäftigt wurde.

**) Wilhelm Buerstedde wurde geboren am 19. August 1868 zu Bruch im Kreise Recklinghausen; seine Vorbildung als Lehrer erhielt er im Seminar zu Rüthen, wo er im Juli 1889 die erste und im Juli 1893 die zweite Lehrerprüfung ablegte. Er unterrichtete von Herbst 1889 bis Herbst 1892 an der Volksschule in Salzuflen, von Herbst 1892 bis Ostern 1897 an der Volksschule in Gelmer und von da bis Ostern 1898 an der Volksschule in Warendorf. Vom 1. Oktober 1896 bis zum 22. März 1897 war er behufs seiner weiteren Ausbildung im Turnen an die Königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin beurlaubt, wo er sich ein Befähigungszeugnis für die Erteilung des Turnunterrichtes an öffentlichen Lehranstalten erwarb.

***) Vergl. den vorigen Jahresbericht S. 33.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Erweiterungsbau ist ein dreistöckiger Bau, welcher unmittelbar an das Hauptgebäude sich anschließt und von diesem aus in allen Stockwerken zugänglich ist. Zu ebener Erde liegt die Turnhalle, 20,50 *m* lang, 11,70 *m* breit und 7,90 *m* hoch; die Wände derselben sind mit roten und darüber mit weißen Verblendsteinen bekleidet; große Fenster an den beiden Langseiten spenden sehr reichliches Licht. Als Fußboden ist ein Belag von Pitchpine-Holz gewählt; die Decke ist flach zwischen schweren Eisenträgern gewölbt, deren Flächen mit passenden Sinnsprüchen geziert sind.

Das erste Obergeschoß enthält das physikalische Kabinet, 11,70 *m* lang, 8,50 *m* breit und 4,40 *m* hoch, mit einem Vorzimmer als Arbeitsraum, und den Hörsaal für Physik und Chemie, 11,96 *m* lang, 8,70 *m* breit und ebenfalls 4,40 *m* hoch; beide Zimmer besitzen die für ihre Zwecke nötigen Einrichtungen neuester Art.

Das zweite Obergeschoß, 3,70 *m* hoch, enthält oberhalb des physikalischen Kabinets den Bibliothekraum, der zugleich für größere Beratungen des Lehrerkollegiums dient, oberhalb des Hörsaales das chemische Laboratorium, beide Räume in gleicher Längen- und Breitenausdehnung, wie die darunter liegenden Zimmer. Ein Aufzug für den Transport chemischer Gerätschaften verbindet das Laboratorium mit dem Hörsaale.

Sämtliche Räume des Neubaues wie des alten Gebäudes werden durch eine von der Firma Zimmerstädt in Elberfeld gelieferte Niederdruckdampfheizung erwärmt.

Die Façade ist als einfacher Putzbau hergestellt. An den Neubau ist unter Benutzung eines vorhandenen und in den Besitz der Stadt übergegangenen Gebäudes im Erdgeschoß eine Gerätekammer für die Turnhalle angeschlossen, während die darüber gelegenen Zimmer dem Schuldiener als Wohnung überwiesen worden sind.

Durch die Verlegung des physikalischen Kabinets, des chemischen Laboratoriums, des Hörsaales für Physik und Chemie und der Bibliothek sind im alten Gebäude unter Vornahme einiger kleinen baulichen Veränderungen vier geräumige Lehrzimmer und ein genügender Raum für die naturhistorische Sammlung gewonnen worden.

Auf dem hinter dem Schulgebäude neuerworbenen Platze von 25 *m* Länge und 16 *m* Breite ist an dessen Südseite eine neue Abortanlage errichtet worden, welche vor dem Ende des Winterhalbjahres dem Gebrauche übergeben werden konnte.

Nachdem nun auch das alte Schulgebäude innen und außen mit einem neuen Anstriche versehen worden ist, ist, dank der Fürsorge der städtischen Behörden, sowohl dem Schönheitsgefühle, wie auch dem durch das Anwachsen der Schülerzahl hervorgerufenen Raumbedürfnisse in vollem Maße genügegeleistet. Die noch ausstehende Instandsetzung des Spielplatzes wird hoffentlich die nächste Zukunft bringen.

Die Herbstferien dauerten vom 12. August bis zum 15. September. Nachdem am letzten Ferientage einige Schüler aufgenommen worden waren, begann am 16. September der Unterricht des Winterhalbjahres.

Mit dem 1. Oktober trat Herr Wernery beim Realgymnasium ein, um bis zum 31. Dezember den bisherigen Zeichenlehrer Herrn Kramer zu vertreten, von da ab aber dessen Stelle endgültig zu übernehmen*).

Am 15. Oktober fiel wegen des Rektoratswechsels an der Akademie der Unterricht von 11—12 Uhr aus.

Am 18. Oktober wurde der Geburtstag Seiner Majestät Kaiser Friedrichs III. durch eine Gedenkfeier auf der Aula begangen. Bei dieser Gelegenheit erhielten zufolge einer Zuwendung des Herrn Ministers fünf würdige Schüler je ein Exemplar des Prachtwerkes „G. W. Büxenstein, Unser Kaiser".

Unter dem 25. Oktober geruhten Seine Majestät, den Herren Professoren Dr. Hellinghaus und van de Kamp den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen.

Am 20. November empfingen 48 Schüler durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Grafen von Galen die hl. Firmung.

---

*) Hugo Wernery ist geboren am 8. November 1862 zu Marl im Kreise Recklinghausen; nach dem Besuche der Volksschule zu Marl und der Realschule zu Essen trat er in das Lehrerseminar zu Elten ein, wo er unter dem 4. März 1885 seine erste lehramtliche Prüfung ablegte. Vom 22. Juni 1885 an verwaltete er eine Lehrstelle an der Volksschule in Steele; unter dem 12. Juli 1888 wurde ihm nach Ablegung der zweiten Lehramtsprüfung die Befähigung zur definitiven Anstellung im Elementarschulamte zugesprochen. Im Herbst 1890 trat er in den Düsseldorfer Volksschuldienst ein; durch den Besuch der dortigen Kunstgewerbeschule bereitete er sich auf die Zeichenlehrerprüfung vor, durch deren Ablegung er unter dem 1. Juli 1898 sich auch die Befähigung erwarb, den Zeichenunterricht in allen Klassen der höheren Schulen zu erteilen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 19. Dezember feierte die Schule in der durch einen prächtigen Christbaum geschmückten Aula ihr Weihnachtsfest; den Hauptteil der Deklamationen bildeten Scenen aus dem Drama „Widukind" von L. Sattler, bei den musikalischen Vorträgen wirkte neben dem Gesangchore zum ersten Male ein aus Schülern gebildetes Orchester mit.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 31. Dezember bis zum 3. Januar.

Mit dem 1. Januar trat Herr Zeichenlehrer Kramer in den Ruhestand, nachdem er krankheitshalber schon vom Dezember 1896 an seine Thätigkeit bei der Schule, abgesehen von einigen im Winterhalbjahr 1897/98 erteilten Lehrstunden, hatte aufgeben müssen. Herr Kramer gehörte dem Lehrerkollegium des Realgymnasiums seit dem Herbste des Jahres 1873 an; von großer Gewissenhaftigkeit erfüllt, hat er sich stets nach besten Kräften bemüht, seine Schüler in dem ihm anvertrauten Fache zu fördern. Bei seinem Scheiden begleitet ihn der innige Wunsch seiner bisherigen Mitarbeiter, daß, nachdem die Bürde des Amtes von seinen Schultern genommen ist, seine Gesundheit sich wieder kräftigen und er einen heiteren und zufriedenen Lebensabend genießen möge.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde von der Schule am 26. Januar durch eine doppelte Feier in der festlich geschmückten Aula und am 27. Januar durch einen Festgottesdienst in der Realgymnasialkirche begangen. Der ersten Aulafeier wohnten die Schüler der drei unteren Klassen bei, an welche Herr Lehrer Buerstedde eine Ansprache richtete; an der andern, welche zugleich eine öffentliche war, beteiligten sich die Schüler der übrigen Klassen; hierbei hielt Herr Professor Schmülling die Festrede über das Thema: Kaiser Wilhelms II. Thätigkeit für Erziehung, Unterricht und Wissenschaft. Das Hoch auf Seine Majestät brachte der Direktor aus. Am selben Tage hatte der Direktor die angenehme Pflicht, auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers ein von Höchstdemselben verliehenes Exemplar des Prachtwerkes „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" einem Schüler der Anstalt als Geschenk zu überreichen.

Am 6. Februar fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Hechelmann die mündliche Reifeprüfung von 6 Schülern der Oberprima statt, nachdem diese und ein Externer in der Zeit vom 16. bis zum 21. Januar ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt hatten; 5 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 9. März wurde der Todestag Seiner Majestät Kaiser Wilhelms I. von der Schule durch eine besondere Feier auf der Aula begangen.

Am 15. März fand unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Abschlußprüfung statt, nachdem die schriftlichen Prüfungsarbeiten der Untersekundaner in der Zeit vom 27. Februar bis zum 3. März angefertigt worden waren.

Die Gedenkfeier des Geburtstages Seiner Majestät Kaiser Wilhelms I. wird in diesem Jahre zugleich mit dem Schulschlusse am 22. März begangen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	Realgymnasium.*)									
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	9	10	18	29	46	54	75	73	70	384
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1897/98	8	—	3	8	5	11	15	5	6	61
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	13	17	28	33	47	56	52	—	253
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	—	5	3	12	5	94	122
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1898/98	8	16	22	32	51	60	81	69	106	445
5a. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5b. Schülerzahl im Sommersemester	8	16	22	32	51	60	81	69	106	445
6. Abgang im Sommersemester	2	2	1	2	1	5	2	2	2	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	6	14	21	30	50	55	79	67	106	428
9a. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
9b. Schülerzahl im Wintersemester	6	14	21	30	50	56	79	68	106	430
10. Abgang im Wintersemester	—	2	1	—	2	—	5	3	2	15
11. Frequenz am 1. Februar 1899	6	12	20	30	48	56	74	65	104	415
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19,6	18,8	17,8	17,3	16,6	15,2	14,2	12,9	11,7	—

Die Gesamtfrequenz im ganzen Schuljahre war 449.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium.						
	Evang.	Kathol.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	121	309	—	15	403	37	5
2. Am Anfange des Wintersemesters	116	297	—	15	387	36	5
3. Am 1. Februar 1899	113	287	—	15	376	34	5

Das Zeugnis der Reife für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 25, Michaelis 1898: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 8 Schüler.

*) Eine Vorschule besteht am Realgymnasium nicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht der Abiturienten.

№	Namen.	Geburts-datum.	Geburts-ort.	Kon-fession.	Des Vaters			Jahre des Aufenthalts		Beruf.
					Vor-namen.	Stand.	Wohnort.	auf dem Realg.	in Prima.	
	a) Herbst 1898:									
1.	**Clement, Jul.**	23. Dez. 1877	Münster	kath.	Julius	General-Kommissions-Sekretär	Münster	9½	2	Studium der Elektrotechnik
2.	**Drerup, Bernh.**	9. Okt. 1878	Elsey, Reg.-Bez. Arnsberg	„	Bernhard	Kaufmann	Elsey	5½	2½	Maschinenbaufach
	b) Ostern 1899:									
3.	**Franke, Bernh.**	3. Mai 1880	Münster	„	August	Bauunternehmer	Münster	9	2	Studium d. techn. Handelswissenschaften
4.	**Hardebeck, Karl.**	3. Sept. 1878	Amsterdam	„	Julius	Kaufmann	Amsterdam	9	2	Baufach
5.	**Kühne, Harry.**	3. Jan. 1881	Witten	„	Josef	Hüttendirektor	Witten	8½	2	Bankfach
6.	**Simon, Wilh.**	24. Dez. 1879	Goch	„	Michael	Hauptsteueramts-Rendant	Münster	3⅓	3	Studium der neueren Sprachen
7.	**Stockmar, Richard.**	12. Sept. 1879	Münster	evg.	Otto	Kaufmann	Münster	9	2	Bankfach

4. Frequenz der städtischen Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Handwerker-Fortbildungsschule zählte im Sommer 506, im Winter 499, im ganzen 611 Schüler. Davon waren einheimisch im Sommer 407, im Winter 396, auswärtig im Sommer 99, im Winter 103. Aufgenommen wurden im Sommer 180, im Winter 105, im ganzen 285 Schüler. Näheres ist in dem besonderen Jahresberichte der Handwerker-Fortbildungsschule enthalten.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Es wurden erworben:

1. Für das physikalische Kabinett (Verwalter der Direktor) aus den etatsmäßigen Mitteln: Ein Demonstrationsmikroskop, ein Wasserstrahlgebläse, eine Wasserstrahl-Luftpumpe, ein Experimentiertisch nach Weinhold, Blendvorrichtung und Umänderung des Heliostaten für das neue physikalische Lehrzimmer, sonstige Umänderungen und Reparaturen, drei neue Schränke zur Aufbewahrung von Apparaten.

2. Für das chemische Laboratorium (Verwalter Herr Prof. Dr. Hovestadt): Drei neue Schränke und ein Gestell zur Aufstellung von Apparaten und Flaschen. Ein neuer Arbeitstisch. Ersatz für verbrauchte Apparate. Chemikalien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Für die Naturaliensammlung (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Kroes): a) durch Schenkung: Conurus undulatus von Fröndhoff V, Ei von Grus cinerea und Anguis fragilis von von Schömburg OIII, Turdus merula von Bonzel V, Caprimulgus europaeus von Kröger IV, desgleichen Pica caudata, Ei von Struthio camelus von Bender OII, Regulus Elavicapillus von Döring UIII, Psittacula pullaria von Schwarte UIII, Corvus cornix von Hausmann VI, Padda oryzivora von Hermann V, Falco tinnunculus von Schulte VI.

b) aus den etatsmäßigen Mitteln: Antilope strepsiceros Gehörn, Gruppe von Perdix saxatilis petrosa und rubra, Ardea garzetta, Eclectus polychlorus, Collocalia esculenta mit Nest, Tetrao tetrix, Sammlung von Minitry-Beispielen.

4. Für die Lehrerbibliothek (Verwalter Herr Prof. Dr. zum Egen): a) durch Schenkung: Micheris, Die Völker der Südsee; v. St. Martin, Der Dienst des Geist-Menschen; Die Gotthardbahn; Stöveken, Die Macht des Papstes im Mittelalter, von der Stadt Münster; Jahresbericht der Handelskammer zu Münster; Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele vom Herrn Minister; Mitteilungen aus der Astronomie von der Stadt Münster; Zeitschrift für lateinlose Schulen vom Herrn Minister; ferner Thimme, Lied und Märe, Schröder, Chronika von Saust, Aebi, Mitteilungen über Australien, Gesscken, Karl Immermann, Martin, Leben des P. Beckx, Delbrück, Das Leben des Feldmarschalls von Gneisenau, 2 Bände, Duruy, Memoiren von Paul Barras, III., IV., Knechtel, Erinnerungen eines 75ers aus dem Feldzuge 1870/71, Isenburg, Im Lande der Mitternachtssonne, Ruff, Weißenburg und Wörth, Lehzen, Aus allen Weltteilen, Diercks, Marokko, Wereschtschagin, Kriegsfahrten in Asien und Europa, Stieler, Durch Krieg zum Frieden, von Berg, Ulanenbriefe von der I. Armee, Römer, Fritz Reuter, Chuquet, Der Krieg 1870/71, Dukas-Theodassos, Im Zeichen des Halbmondes, Schmidt, Deutschlands Kolonien, 2 Bände, Pfülf, Cardinal von Geissel, 2 Bände, Rosenberg, Watteau, von dem beim Realgymnasium bestehenden Lesevereine als Fortsetzung der früheren, jetzt im ganzen 901 Bände betragenden Schenkung.

b) Aus den etatsmäßigen Mitteln zunächst die Fortsetzung folgender Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie und Beiblätter dazu; Gretschel, Jahrbuch der Erfindungen; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; Biedermann, Technisch-chemisches Jahrbuch; Herrig, Archiv zum Studium der neueren Sprachen; Gramich, Historisches Jahrbuch; Arendts, Deutsche Rundschau für Geographie; Frick und Richter, Lehrproben; Zentralorgan für die Interessen des Realschulwesens; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Dahn, Pädagogisches Archiv, 49. Band; Zeitschrift für Reform der höhern Schulen, 10. Jahrgang.

Außerdem: Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften 92 bis 103; Wetzer und Welter, Kirchenlexikon (Fortsetzung); Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung); Klöpper, Reallexikon der englischen Sprache (Fortsetzung); Klöpper, Französisches-Reallexikon; Baumann, Londinismen; Büxenstein, Unser Kaiser; Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin; Meyer-Das Weltgebäude; Landsberg, Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft; York von Wartenberg, Feldzüge Alexanders des Großen; Busolt, Griechische Geschichte; Plaßmann, Himmelskunde; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Band 44, 45, 47, 50, 51; Rothfuchs, Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichts, insbesondere des Lateinischen. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Wulff, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische; Ordnung der Prüfung für das Lehramt und Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten, Lampe, Geometrische Aufgaben zu den Kubischen Gleichungen; Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik; Hillebrand, Zeiten, Völker und Menschen, I. Band: Frankreich und die Franzosen; Hüttemann, Katholische Dichter des 19. Jahrhunderts; Klußmann, Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulschriften.

5. Für den geschichtlich-geographischen Apparat (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Faßbaender): Lehmann, Anschauungsbilder f. d. geogr. Unterricht (Helgoland, Rhein b. Bingen, Thüringer Wald, Berner Alpen, Aletsch Gletscher, Polarlandschaft, Südam. Urwald, Hamburger Hafen, Holl. Marschlandschaft, Gotthardbahn, Puszta, Akropolis, Forum Romanum); Cybulski, Wandbilder zu den griech. und röm. Altertümern (Milites Romani, Arma et tela, Machinae, Castra Romana, Theatrum, Domus Romana, Navigia).

6. Für den fremdsprachl. Unterricht: Hölzel, Anschauungsbilder (Der Frühling, Paris).

7. Auch die Schülerbibliothek erfuhr in diesem Jahre wieder eine erhebliche Vermehrung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Schule besitzt an Stiftungen

1) ein bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Dr. Münch als Direktor des hiesigen Realgymnasiums am 2. Oktober 1883 seitens der Stadtverwaltung gestiftetes Stipendium von jährlich 75 Mark;

2) ein bei derselben Gelegenheit von ehemaligen Schülern der Anstalt unter dem Namen „Münchstiftung" gestiftetes Kapital von 3775 Mark, dessen Zinsen zu zwei Stipendien verwendet werden;

3) zwei bei Gelegenheit des 50jährigen Dienstjubiläums desselben Direktors am 1. Oktober 1890 von der Stadtverwaltung gestiftete Stipendien von je 100 Mark jährlich;

4) ein von dem früheren Lehrer der Anstalt Herrn Overberg der Schule unter dem Namen „Overbergstiftung" testamentarisch überwiesenes Kapital von 6000 Mark, dessen Zinsen seit dem 1. Januar 1896 für zwei Stipendien verfügbar sind.

5) Außerdem erhält die Schule aus der am 6. Mai 1633 errichteten Stiftung „Zumsande" jährlich 135 Mark, welche zur Anschaffung von Büchern, Kleidern u. dergleichen für unbemittelte Schüler bestimmt sind.

Die städtischen Stipendien und die Zinsen der Münchstiftung wurden Schülern der Untersekunda, Obersekunda und Prima, die der Overbergstiftung einem Obertertianer und einem Quintaner überwiesen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Über den Schluß der Schule.

Mittwoch, den 22. März, vormittags 8 Uhr: Feierlicher Schlußgottesdienst für die Schüler des Realgymnasiums in der St. Josephs-Kirche; hierauf Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse.

Der Sonntagsunterricht der Handwerker-Fortbildungsschule schließt am 19. März, der Wochenunterricht am Dienstag, den 21. März. Am Sonntag, den 26. März, vormittags um 12 Uhr findet in der Aula die Prämienverteilung für die Schüler der Handwerkerfortbildungsschule statt. Nach Beendigung derselben können die in der Turnhalle des Realgymnasiums ausgestellten Schülerarbeiten bis 5 Uhr nachmittags besichtigt werden; die Besichtigung ist außerdem an den beiden Oster-Feiertagen in den Stunden von 10—1 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags ermöglicht.

---

2. Über den Beginn des neuen Schuljahres.

Anmeldungen neuer Schüler für das Realgymnasium, soweit dieselben nicht schon vor den Ferien erfolgt sind, nimmt der Unterzeichnete in den Vormittagsstunden des 11. April im Schulgebäude entgegen. Die Anmeldung muß unter Vorlegung der Zeugnisse ihrer früheren Lehrer, bzw. der Abgangszeugnisse von den schon besuchten höheren Lehranstalten und eines Scheines über die geschehene Impfung, bzw. bei Schülern von 12 Jahren und mehr über die geschehene Wiederimpfung, durch die Eltern oder deren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftung von Schülern.

Die Schule besitzt an Stif

1) ein bei Gelegenheit de ern Dr. Münch als Direktor des hiesigen Realgymnasiums am 2. gestiftetes Stipendium von jährlich 75 Mark;

2) ein bei derselben Geleg unter dem Namen „Münchstiftung" gestiftetes Kapital von 3775 Ma det werden;

3) zwei bei Gelegenheit de rektors am 1. Oktober 1890 von der Stadtverwaltung gestiftete S

4) ein von dem früheren L le unter dem Namen „Overberg-stiftung" testamentarisch überwiese seit dem 1. Januar 1896 für zwei Stipendien verfügbar sind.

5) Außerdem erhält die eten Stiftung „Zumsande" jährlich 135 Mark, welche zur Anschaffur nbemittelte Schüler bestimmt sind.

Die städtischen Stipendien Schülern der Untersekunda, Obersekunda und Prima, die der Ove Quintaner überwiesen.

VII. Mitteil deren Eltern.

Mittwoch, den 22. März tesdienst für die Schüler des Realgymnasiums in der St. Josephs- ngen und Verteilung der Zeugnisse.

Der Sonntagsunterricht d 19. März, der Wochenunterricht am Dienstag, den 21. März. m 12 Uhr findet in der Aula die Prämienverteilung für die Schül Nach Beendigung derselben können die in der Turnhalle des Realgym Uhr nachmittags besichtigt werden; die Besichtigung ist außerdem an von 10—1 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags ermö

2. Ü uljahres.

Anmeldungen neuer Sch elben nicht schon vor den Ferien erfolgt sind, nimmt der Unterze April im Schulgebäude entgegen. Die Anmeldung muß unter Vo r, bzw. der Abgangszeugnisse von den schon besuchten höheren L geschehene Impfung, bzw. bei Schülern von 12 Jahren und g, durch die Eltern oder deren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stellvertreter geschehen, welche für die auswärtigen Schüler die Zustimmung des Direktors zu dem von ihnen zu wählenden Kosthause nachzusuchen haben. Etwaige spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auswärtige Schüler in Wirtshäusern nicht wohnen und auch später ohne vorherige Zustimmung des Direktors und Ordinarius ihre Wohnung nicht wechseln dürfen, und daß sie bei wahrgenommenen Übelständen auf Anordnung der Schule jederzeit ein anderes passendes Kosthaus zu beziehen verpflichtet sind.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 12. April von 8½ Uhr vormittags an statt. Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 13. April, morgens 9 Uhr, nach einem um 8 Uhr für die katholischen Schüler abgehaltenen Hochamte. Wer durch Krankheit an der pünktlichen Rückkehr nach den Ferien beim Wiederbeginne des Unterrichts verhindert sein sollte, hat davon bis zum 12. April unter Einsendung einer Bescheinigung des Arztes dem Direktor Anzeige zu machen. In sonstigen Fällen ganz dringender Abhaltung muß vorher bei demselben Urlaub nachgesucht werden. Jede nicht auf diese Weise im voraus gerechtfertigte Verspätung ist straffällig.

Jeder neuaufgenommene Schüler hat an die Schulkasse 6 Mark Aufnahmegebühren zu zahlen. Das jährliche, in vier gleichen Teilen zu Anfang jedes Vierteljahres zu zahlende Schulgeld beträgt für alle Klassen 120 Mark. Wer die Schule verläßt, ohne von seinem Vater oder dessen Stellvertreter beim Direktor abgemeldet zu sein, bleibt zur Zahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr verpflichtet. Die Eltern der Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Schulbücher nicht eher anzuschaffen, als bis seitens der Fachlehrer das Nötige darüber mitgeteilt worden ist.

Anmeldungen neuer Schüler für die Handwerker-Fortbildungsschule werden Sonntag, den 16. April, vormittags 9 Uhr, im Schulgebäude entgegengenommen; der Unterricht beginnt am selben Tage um 10 Uhr.

Prof. Dr. Jansen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf